

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 14.

Donnerstag, den 14. Januar.

1836.

Bekanntmachung.

Die Herren Inhaber der laufenden und Meß-Contis werden von dem unterzeichneten Haupt-Steuer-Amt hierdurch noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten, oder an deren Stelle die vorgeschriebenen Duplicat-Certificates, spätestens Donnerstag

den 21. Januar a. c. bis Abends 6 Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Contobuchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können auch bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 11. Januar 1836.

Das Königl. Haupt-Steuer-Amt alhier.

Ein Blick auf das Jahr 1835, in Beziehung auf Leipzig.

(Weschluss.)

Das Wichtigste, wie das Freudigste, was Leipzig im vergangenen Jahre erfahren sollte, bringen wir zuletzt, wie es denn auch die letzten Tage des Jahres selbst verschönerte und in stetem Andenken der Lebenden erhalten wird. Im ganzen Lande gab es, als der 27. December anbrach, ein großes Fest und in jeder Stadt hatten die Bürger, wie die Bewohner der Dörfer, denselben mit Ungeduld erwartet. Mit ihm vollendete Se. Majestät der allverehrte König das achtzigste Jahr seines Lebens. Ist ein solches Alter schon überhaupt einem Sterblichen selten beschieden, wie viel seltner wird es da auch einem Könige zu Theil, und wünscht man dem Freunde Glück, der diese Stufe des Lebens erklimmte, mit welchem Antheile wird man es dann thun, wenn der erhabene Fürst des Landes vom Himmel so begünstigt ist. Der Fall war viel seltner, als man glauben möchte. Von allen römischen und deutschen Kaisern, vom Augustus an bis auf Franz II., deren Zahl über 200 beträgt, erreichten nur vier das 80. Jahr: Gordian, Valerian, Anastasius, Justinian; von allen Päpsten gelangten

nur 5 bis dahin oder etwas darüber hinaus. Von Frankreichs Königen, von Spaniens und Englands Königen erreichte es vielleicht kaum einer (Georg III.*), und von allen sächsischen Regenten ist König Anton der erste, dem solches ehrwürdige Alter zu Theil wurde. Und wie Manches vereinigte sich noch außerdem, diesen Tag auszuzeichnen! Wie Vieles verdankt Sachsen diesem königlichen Greise, dessen Milde aller Herzen gewann, als er in den Jahren, wo die Mehrzahl der Sterblichen schon im kühlen Grabe schlummert, den Thron bestieg; dessen Weisheit sich bewährte, als unheilbare Stürme ganz Europa umzukehren drohten; dessen Weisheit Sachsen eine Verfassung, welche ihm von so manchem Lande beneidet wird, und eine Städteordnung dankt, die nur thätiges Streben und redliches Wollen voraussetzt, das Feste des Bürgers zu gründen. Daß Leipzig einen solchen Tag in jedem Betrachte auszuzeichnen wissen würde, ließ sich im Voraus erwarten, und so vernahm man schon früh an demselben um 7 Uhr den Jubel der Instrumente, mit welchen Communalgarde und Besatzung ihre Reveille ertönen ließ. Sie verkündete einen Tag, der noch nie dagewesen war und erst späten Ur-

*) Geboren 1738. † 1820.

enkeln wiederkehren kann. Eine Stunde darauf tönte von den Thürmen ein „Lob, Ehr' und Preis dem höchsten Gut“, denen das feierliche Geläute aller Glocken folgte. Gewehrsalven machten das aus vollem Herzen gesungene Te deum Hesse's noch imposanter, dem vom Altare des Rathhauses herab nach beendigtem Gottesdienste wieder die freudigen Jubeltöne der Musik, ein viel tausendstimmiges Lebehoch, ein dreimaliges Gewehrfeuer folgte. Ein solennes Mittagmahl vereinte sämtliche Behörden und viele andere Gäste im glänzend geschmückten Saale des Schützenhauses, vor welchem die kleinen Kanonen donnend verkündeten, daß auf das Wohl des königlichen Greises getrunken werde. Des Abends war Beleuchtung des im Innern schön geschmückten Stadttheaters, ein Prolog vor dem Beginne der Vorstellung, Illumination mancher Privathäuser, unter denen sich das auch im Innern geschmackvoll decorirte Café français auszeichnete, in welchem ein treffliches Concert die zahlreichen Gäste erheiterte. Ewig denkwürdig bleibt diese Feier, bei welcher auch Hunderte von Armen und Waisen festlich gespeist wurden!

Und so leb' denn wohl, abgeschiedenes Jahr! Flüchtlich, wie ein Gedanke, bist du dahin gegangen in das große Meer der Zeit! Wie alle deine Brüder wecktest und nährtest du tausend Wünsche, die sich in Nichts auflösten, Furcht und Hoffnung, Freuden und Leiden. Dem Einen schenktest du, was du dem Andern genommen hattest, aber Keinem konntest du Frieden und Ruhe gewähren, wenn er sie nicht im eignen Herzen fand. Das neue Kind der Zeit, das wir begrüßt haben, wird es um kein Haar anders machen. Noch liegt es vor uns wie ein unüberschbarer Weg, der durch Thäler und über hohe Berge führt und auf jedem Schritte — mit jedem Tage Unerwartetes hoffen und fürchten läßt, aber, gleich dir, ist es auch in Kurzem zu einem Traum geworden, den die Ewigkeit selbst nicht zurückbringt.

Neueste Literatur.

Maximilian Robespierre, Dictator von Frankreich. Vollständige Geschichte seines Lebens mit Sammlung seiner Reden. Nach den besten Quellen für Leser aller Stände, v. D. Heintz. Esner. Mit sechs Stahlstichen. 1ste und 2te Lieferung. Stuttgart, Scheible's Buchhandlung. 1835.

Es ist unsere Absicht eben so wenig, als die des Verf., den Mann des Schreckens als ein nachzuahmendes Muster aufzustellen, oder die gräßlichen Thaten zu rechtfertigen, welche während seines Regiments geschahen; doch erfordert die historische Gerechtigkeit, daß dasjenige, was Folge der außerordentlichsten Umstände, dringender Nothwendigkeit, oder auch falscher Principien war, nicht als Ausfluß eines schlechten und bössartigen Charakters vorgestellt werde.

„Wenn nun in solchen Zeitläufen (heißt es in der Vorrede des erwähnten Werkes) ein Mann auftritt, der, innig durchdrungen von der Wahrheit eines politischen Systems, gestählt in der Schule der Erfahrung und Entfagung, weder sich selbst noch Andern eine Abweichung zur Rechten oder Linken gestattet; wenn dieser Mann, durch die Stürme einer vom Uebermaaß der Laster erzeugten Revolution an die Spitze einer gährenden, exaltirten Nation emporgetrieben, jetzt die Macht in seiner Hand fühlt, mittels des zu äußersten Maaßregeln geneigten Volkes seine Grundsätze zu verwirklichen; wenn er nur in solcher Verwirklichung das Heil von Millionen findet; wenn die Mehrzahl des augenblicklich begeisterten Volkes seinen Ideen Beifall zujauchzt und sie zu begreifen scheint; wenn jedoch naheinander die Parteien des Vaterlands, Verraths des alten Unrechts, des neuen Egoismus, der fränkenden Humanität, des Hochmuthes, der Bestechung, des Betrugs, der sittlichen und geselligen Anarchie gegen ihn mit blutigen Waffen auftreten, welche die Eingeweide des eigenen Vaterlandes zerfleischen müssen; wenn er dagegen, auf Augenblicke mit der Allmacht weltlicher historischer Nemesis ausgerüstet, die Blitze der Vernichtung über den Häuptern von Schuldigen und Verirrten schwingt; wenn es nicht aus Selbstsucht, nicht aus Grausamkeit, sondern aus Ueberzeugung von der Nothwendigkeit, Vertilger wird; wenn ihm nur die großen Zwecke, nicht die Laster des Schreckens eigen sind; wenn er als Opfer der Lauterkeit seiner Grundsätze durch falsche und verbrecherische Bekenner derselben fällt: — dann freut sich der gemeine Haufen matter Humanitätskrämer einen Sündenbock, einen Popanz gefunden zu haben, auf den er allen Groll und Galle ausgießen kann.

Der Mann, welcher so lange diesen combinirten Schmäbungen vieler Parteien in der öffentlichen Meinung unterlag und den die angefechtete Bewußtlosigkeit seiner Schüßlinge der untern Volksclassen nicht zu retten vermochte, ist Maximilian Robespierre. Seine Vertheidigung, oder nach Lessings Ausdruck, seine Rettung, dürfte in heutigen Tagen weniger schwierig, als gehässig sein. Und doch — giebt es denn ein würdigeres Geschäft, eine edlere Aufgabe für den Geschichtsforscher, als der Versuch ist, eine historische Erscheinung, die, wenn die gewöhnlichen Urtheile richtig wären, der ganzen Menschennatur einen Schandfleck ausdrücken und dem Glauben an die Tugend selbst Abbruch

thun würde, in das richtige Licht zu stellen und die so vorschneidende Hand über sie geschlossenen Ucten noch einmal ihrem ganzen Umfange nach vorzuliegen und neue Resultate daraus zu ziehen? Soll es verargt werden, daß wir zu den Quellen hinabsteigen, den psychologischen, wie den historischen? Robespierre, sagt man, sei ein Räthsel, eine Abnormität der Menschennatur, die man nicht begreifen, nicht erklären, nicht unter ein Gesetz bringen könne. Und die so sprechen, sind noch die gutmüthigsten seiner Richter, weil sie seine Thaten der Freiheit seines Willens nicht zurechnen wollen. Aber wozu diese Annahme? Warum verkriecht man sich unter Geheimnisse, da man Gelegenheit hat, aus Reden und Thaten des Mannes, aus seinem fortlaufenden öffentlichen Benehmen, aus der fortschreitenden Entwicklung der Zeitverhältnisse die Schlagworte hervorzuholen, welche das ganze Räthsel lösen? — Gerade der Umstand, daß man Nichts

in seinem inneren und äußeren Zusammenhange genommen, daß man die Seele und Triebfedern Robespierres nicht philosophisch construirt, daß man einzelne Thatfachen aus verschiedenen Epochen herausgerissen und nackt, nach unpassenden Maximen, gerichtet hat, bringt so große Verwirrung in das Endurtheil über einen durchaus sich klaren, nach Einem Zwecke hinstrebenden Charakter." —

Aus diesem mitgetheilten Bruchstücke ersieht die Leser, in welchem Geiste der Verf. seinen Helden aufgefaßt hat und in welchem Lichte er ihn darzustellen sucht. Er hat seinen Stoff mit Liebe und Fleiß, mit hellem Kopfe und warmem Herzen behandelt, die vorhandenen Quellen sorgfältig durchforscht und mit Treue und Wahrhaftigkeit benützt.

Das ganze Werk wird in 6 Lieferungen von 7—8 Bogen (9 Gr. die Lieferung) erscheinen. Seine äußere Ausstattung ist sauber und nett.

Redacteur: Dr. A. Barthaufen.

Bekanntmachung.

Aus der Hausflur eines auf dem Brühl allhier gelegenen Hauses ist am 30. vorigen Monats 1 Packet rothgefärbtes, baumwollenes Garn, 10 Pfund wiegend, entwendet worden.

Wir warnen vor dem Ankaufe dieses Garnes und fordern Jedem, der über die Entwendung desselben etwas Näheres mitzutheilen im Stande ist, hiermit auf, sich deshalb baldigst bei uns zu melden.
Leipzig, den 12. Januar 1836. Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Heinze.

Bekanntmachung. Bei einem allhier wegen mehrerer begangener Diebstähle in Untersuchung und Haft Befindlichen sind unter andern auch die nachverzeichneten Gegenstände aufgefunden worden, welche derselbe in der ersten Hälfte des vorigen Jahres theils entwendet zu haben geständig, theils verdächtig ist, ohne daß jedoch bis jetzt die Eigenthümer derselben zu ermitteln gewesen sind. Es werden daher diejenigen, denen diese Gegenstände entwendet worden sind und welche ihr Eigenthum daran nachzuweisen vermögen, andurch aufgefordert, sich ungesäumt bei uns zu melden. Großschocher, den 12. Januar 1836.

Herrlich Blümmersche Gerichte all da.
D. Küling, G.-Dir.

Verzeichniß der aufgefundenen Gegenstände.

1) Ein Oberrock von blauem Tuche, welchen der Verhaftete in einem Dorfe hinter Delisch entwendet haben will. 2) Ein Oberrock von dergl. Tuche. 3) Ein Paar lange Beinkleider von gelblichem Tuche. 4) Ein Hemde von Leinwand, G. O. gezeichnet. 5) Ein baumwollener Regenschirm mit einem fagonirten messingenen Griffe. 6) Einige seidene Tücher. 7) Ein Mantel von grauem Tuche.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 15. Januar: Jessonba, große Oper von Spohr. Nadori — Herr Freimüller, vom Stadttheater zu Magdeburg — als Gast.

Concert-Anzeige. In der ersten Quartett-Versammlung im Gewandhause, welche am Sonnabend den 16. Januar Statt findet, werden folgende Stücke ausgeführt: Quartett von Haydn (C-dur), Quartett von Mozart (D-moll), und großes Quartett von Beethoven (C-dur.) — Einlaßkarten, auf 3 Abende gültig, sind in den Musikalienhandlungen der Herren Probst-Ristner und Friedr. Hofmeister à 1 Thlr. zu haben.

Der Anfang ist um halb 7 Uhr.

Ferdinand David.

Anzeige. So eben ist erschienen und in der Arnold'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Feuerkugel) zu haben: Vier Gedichte, in Musik gesetzt von

Eduard Genast.

Preis 8 Gr.

Montag, den 25. Januar a. c.,
 Ziehung 2ter Classe 9ter königl. sächs. Landeslotterie. Mit
 Kaufloosen zu derselben, Ganze, pr. 12 Thlr. 8 Gr., Halbe
 pr. 6 Thlr. 4 Gr., Viertel pr. 3 Thlr. 2 Gr. und Achtel
 pr. 1 Thlr. 13 Gr. empfiehlt sich die Hauptcollection von
Paul Christian Menckner.

Anzeige. Die in dem Leipziger Tageblatte Nr. 12 wegen des Verkaufs von Eichen, Buchen
 und Linden in der Commun Merkwig enthaltene Anzeige rührt nicht von mir her.
 Haupt, Richter.

Bekanntmachung zu Maskenbällen.

In allen Arten Carricaturen und Figuren in Pappe und Papier, so wie auch alle Arten
 Transparentbeleuchtungen zu fertigen empfiehlt sich Friedr. Aug. Wille, am Rossplatz Nr. 906,
 in der Bregel.

Die ehemals in der Hainstraße befindliche Garderobe, bestehend in Charakter-An-
 zügen und Domino's in mannigfaltiger Auswahl, worunter mehre neue Sachen, befindet sich von
 heute an in der Reichsstraße Nr. 503., eine Treppe hoch. Indem ich stets bemüht sein werde,
 durch Hinzufügung von Neuheiten meine Garderobe zu erweitern, empfehle ich mich zu den bevor-
 stehenden Maskenbällen ganz ergebenst.

Leipzig, den 13. Januar 1836.

F. Böttcher.

Empfehlung.

Einige Sorten schöner abgelagerter Havana-Cigarros werden im Einzel-
 nen und in ganzen Kisten billig verkauft bei

C. Groß, Grimm. Steinweg Nr. 1300.

F. Metlau, am Nicolaihof, empfiehlt zu in Rücksicht der Güte gewiß sehr
 billigen Preisen: Neuen großkörnigen Carol. Reis, sehr gut quellende Graupen, Gries, echte, nicht
 zerfahrende Eierfadennudeln, worunter eine Sorte zu Gemüse, die den selbstgemachten ganz gleich
 ist, Perlago, extraff. Kartoffelmehl, durch Größe und Süßigkeit sich besonders auszeichnende Jena-
 sche gebackene Pflaumen, ganz dickes Pflaumenmus, gut und stark gesottene Preiselbeeren, große,
 fette, neue, brab. Sardellen, echte toll. Heringe, sehr schön quellenden Hirse, Linsen, bestes
 gehaltreiches Thüringer Vogelfutter, extrafeine hall. Weizenstärke, besten sächs. Eschel, Neublau
 und alle zu diesem Fach gehörige Artikel.

NB. Wegen Irrungen führt jeder Papiersack meinen Namensstempel.

Feinste homöopath. Cervelatwurst

verkauft in ganzen Würsten von 1 bis 2 Pfd. à Pfd. 7 Gr., beim Ausschneiden à Pfd. 8 Gr.

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Spiritus-Verkauf. Von den unlängst angezeigten 16 Eimern Spiritus sind
 noch einige Eimer vorhanden, welche ganz billig verkauft werden sollen, und haben sich hier-
 auf Achtende deshalb zu wenden an
 C. Weinerts Wwe, neuer Kirchhof Nr. 27.

Blumen-Saamen-Verkauf.

Von engl. Saamen-Lavoi in 12 verschiedenen Couleuren, welche stark in das Gefülte fallen,
 von gefüllten Röhrstern in 8 prächtigen Farben, besonders schön, von gefüllten Balsaminen, engl.
 gefüllten Rittersporn, Reseda und andern Blumensamereien verkauft alle Marktstage die Gärtnerin
 Kremer, in der Petersstraße an Holbergs Hause. Bis jetzt habe ich nur Pflanzen im Frühjahr an
 Blumenliebhaber verkauft und stets haben mir meine geehrtesten Abnehmer ihre Zufriedenheit ver-
 sichert; desgl. verspreche ich im Saamenverkauf den größten Fleiß anzuwenden, um dasselbe Zu-
 trauen zu erhalten. Auswärtige Blumenfreunde werden ergebenst gebeten, bei mir ihre Bestellungen
 in portofreien Briefen zu machen. Der Gärtner Kremer, in Mi. Isl.'s Garten in
 Schönfeld.

Hausverkauf. Ein Haus in der Stadt für 12,000 Thlr. ist zu verkaufen. Die Hälfte des Kaufpreises kann darauf stehen bleiben. Das Nähere auf der Johannisgasse Nr. 1822, bei J. E. Kirchner.

Verkauf. Ein kleiner Theil

Pariser Ball-Roben in Cartons,

im neuesten Stoffe und Geschmacks, sollen, um damit zu räumen, zu sehr annehmbaren Preisen verkauft werden bei J. H. Meyer.

Verkauf. Große schwarze und bunte Strauß- und Phantasiefedern, Blumen mit und ohne Silber, Kornähren in Gold und Silber, Silberblätter in Duzenden, lange durchbrochene Ballhandschuhe in Weiß, Bunt und Schwarz, desgleichen Handschuhe für Herren, Damen und Kinder, in Leder und Tricot, durchbrochene Damenstrümpfe in Weiß und Bunt, Halbstrümpfe für Herren, in Schwarz und Couleur, zu ganz billigen Preisen: Katharinenstraße Nr. 365, im Hofe, zweite Etage.

Zu verkaufen steht ein guter Wiener Flügel und ein (6 Octav) Pianoforte: auf der neuen Straße, den Halle'schen Pfortchen gegenüber, in Hollbergs Hause Nr. 1096, im Hofe parterre.

Zu verkaufen ist eine schöne Communalgarden-Armatur, bestehend aus einem einzig schönen Gewehr und Riemenzeug, auch ganz schönen Federfuß und fast neuen Hut, im Kupfergäßchen Nr. 664, im Hofe 2 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist billig auf der Wiese hinter der großen Funkenburg Reißigholz in Schockhäufen, durch den Aufseher Seitenschlag allda.

Von feinen Gesichts-Masken,

in Wachs und Atlas, erhielt ich eine directe Zusendung und kann ich diese neue Waare billiger als zeither verkaufen. Auch empfehle ich mein Lager von Gold- und Silberspitzen, Tressen, Borden, Litzen, Franzen, Schnuren, Quasten, Gold- und Silber-Zindel in verschiedenen Breiten, ferner: seidene und baumwollene Tricot in Fleischfarbe, Weiss und Schwarz. Ernst Wilhelm Kürsten.

Die Steingut-Fabrik bei Nossen,

Niederlage bei C. H. Kleinert, Grimm. Gasse Nr. 755, empfiehlt sich mit einem vollständigen Lager von Tischgeschirr, Kaffee- und Theezeug und andern Waaren in vorzüglicher Qualität.

Thomas O'Reilly aus London,

Fabrik in Gera,

empfiehlt sich auch für diese Wintermesse mit seinen wohlbekanntem echten Windsorseifen in feinsten Qualität und großer Auswahl, bemerkt jedoch, daß der Verkauf für diese Messe nicht im frühern Locale im Durchgange des Auerbach'schen Hofes, sondern auf seinem Zimmer, vom bekannten Messstande nebenan, links eine Treppe hoch, statt findet.

Elastische Stahlschreibfedern in höchster Vollkommenheit.

So eben erhielten wir eine Partie ganz

vorzüglicher Federn neuerfundener Masse,

welche die Federposen bei weitem übertreffen und viel wohlfeiler als die Perry'schen sind. Wer daran zweifelt, den fordern wir auf zur Prüfung der:

Calligraphic pen zum Schnellschreiben mit Halter, à Duzend 5 Gr.

Ladies pen für Damen, à Duzend 5 Gr.

Lord pen für Herren zum Schönschreiben mit Halter, à Duzend 8 Gr.

Sowohl für den Schul- als Comptoir-Gebrauch läßt sich nichts Vollkommneres schaffen. Wiederverkäufer erhalten bei Partien Rabatt.

Schubert & Niemyer (aus Hamburg) Leipzig, Kramerhaus Nr. 633.

• **Gestrickte baumw. Kinder-, Mädchen-, Damen -**
und Herren-Strümpfe sind von heute an im Ganzen und Einzelnen bei mir zu haben, und empfehle ich solche nebst meinem Lager anderer Sorten feiner Strümpfe, Handschuhe, Gürtel, Arbeitsbeutel, Masken, Gold- und Silbersachen, Eau de Cologne und Modebändern bestens.
Carl Sörnitz, Grimm. Gasse Nr. 6.

Vorhemdchen, Kragen und Manschetten für Herren,
von Auguste Epstein, aus Dresden,
in Façon, Stoff und Arbeit etwas ausgezeichnetes, empfiehlt in mannigfacher Auswahl
E. F. W. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246, Herrn Alberti gegenüber.

Local-Veränderung.

Daß ich heute das im Barfußgäßchen in Herrn Priesens Hause seit 7 Jahren innegehabte Verkauflocal verlassen, und das in der Grimm. Gasse unter den Colonnaden, bisher von Herrn Felsche innegehabte bezogen habe, solches erlaube ich mir einem verehrten Publicum anzuzeigen, mit der Versicherung, daß ich mir die bisher beobachtete freundliche Aufnahme und reelle Bedienung auch in meinem neuen Locale zur schuldigsten und angenehmsten Pflicht machen werde.
Leipzig, den 28. December 1835. Adolph Pohl, Radler.

Den Herren Kaufleuten und Fabrikanten, aus der Nähe und Ferne, welche für die Zeit zwischen den Messen in ihren Geschäftsangelegenheiten auf hiesigem Plage einen zuverlässigen Agenten zu acquiriren wünschen sollten, bitte ich, sich deshalb mit mir zu besprechen. Mehrseitige Geschäfts- und Localkenntniß, strenge Rechtlichkeit und Discretion und billige Ansprüche, wäre das, was ich dem mir zu schenkenden Vertrauen entgegenzustellen hätte.
E. F. W. Lorenz, Fleischergasse Nr. 246, Herrn Alberti gegenüber.

Anerbieten. Eine Französin wünscht, weniger aus Interesse als um ihre freie Zeit auszufüllen, Herren und Damen Unterricht in der französischen Sprache und zwar hauptsächlich im Conversiren und Lesen, für den Preis von 4 Groschen die Stunde zu geben, und können hierauf Reflectirende das Nähere in der Expedition dieses Blattes erfahren.

Anerbieten. Ein Student der Theologie wünscht wegen seiner hilfsbedürftigen Lage außer den gewöhnlichen Gegenständen Anfängern auch im Pianofortespiel Unterricht zu ertheilen. * Offerten bittet er, mit G. T. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes einzusenden.

Anerbieten. Ein junger Mensch, welcher die Klempnerprofession erlernen will, kann sogleich sein Unterkommen finden. Nähere Auskunft giebt der Klempnermeister
C. Ludwig Pabst, in Zwenkau.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, kann bei mir sofort als Lehrling eintreten. Derselbe muß wenigstens 15 Jahre alt, der Sohn hiesiger rechtlicher Aelteren und mit den nöthigen Vorkenntnissen im Rechnen und Schreiben versehen sein.
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Gesucht wird ein Hausknecht und ein Kutscher, beide müssen mit guten Attesten versehen sein. Näheres Brühl, im rothen Stiefel 3 Treppen hoch vorn heraus.

Gesuch. Wegen Krankheit ist der Dienst als Köchin in Nr. 787 auf, aber sogleich zu beziehen.

Gesucht wird Verhältnisse halber sogleich eine Person, welche fein gebildet ist und ein anderthalbjähriges Kind gehörig zu behandeln und aufzuziehen versteht. Dießfallige Adressen bittet man, unter Z bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein Gärtner, welcher Familienverhältnisse wegen außer Dienst gekommen, wünscht eine anderweitige ledige Gärtnerstelle zum baldigen Antritte. Das Nähere ist zu erfragen bei
G. E. Rost, in der grünen Linde Nr. 842, 3 Treppen hoch.

Logisgesuch. Ein verheiratheter Handlungscommis sucht Verhältnisse halber von jetzt an nur auf 2 Monate ein Logis von 3 Piegen. Dießfallige Adressen, mit H bezeichnet, übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Auf der Grimma'schen Gasse ist die erste Etage als Geschäftslocal nächstkommende Ostern zu vermieten, und das Nähere daselbst Nr. 611 zu erfragen.

Vermietung. In der besten Meßlage, in der Reichsstraße, dem Salzgäßchen gegenüber, ist für nächste Ofter- und folgende Messen in der ersten Etage ein geräumiges Local nebst Schlafzimmer zu vermieten, und das Nähere daselbst im Gewölbe Nr. 537 zu erfragen.

Meß-Local-Vermietung in Frankfurt a. d. O.

Zu bevorstehender Messe in Frankfurt a. d. O. ist in **bester Meßgegend am Markte** ein geräumiges Gewölbe, so wie auch ein Local eine Treppe hoch, für jede Geschäfts-Branche gut gelegen, zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Herr Joh. Sam. Kloss.

Zu vermieten ist von jetzt an billig eine Stube nebst Holzraum an eine einzelne Person. Das Nähere Brühl Nr. 478 parterre zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine große helle Stube nebst hellem Schlafcabinet für Herren von der Handlung oder Expedition. Das Nähere in der Einwandhandlung, Petersstraße Nr. 33.

Zu vermieten sind zwei helle, zu einem Meß-Verkaufslocal geeignete Zimmer, im Hofe, in der Reichsstraße Nr. 398. Das Nähere daselbst im 1sten Stock des Vorderhauses.

Zu vermieten ist von Oftern an an ledige Herren eine Stube nebst Kammer, beides vorn heraus, eine Treppe hoch, in Nr. 787.

Zu vermieten ist an einen ledigen Herrn eine Stube, mit oder ohne Schlafbehältniß, und sogleich zu beziehen, am Thomaskirchhof Nr. 99, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu vermieten ist zu Oftern 1836 an eine stille Familie ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche und Holzraum, 4 Treppen hoch, in der Reichsstraße Nr. 544, und daselbst 3 Treppen hoch zu erfragen.

A n z e i g e.

Indem ich hiermit nebst meiner Gattin für die freundschaftliche Aufnahme meinen schuldi gen Dank abstatte, erlauben wir uns noch zu bemerken, daß wir heute, Donnerstag den 14. Januar Abends um 7 Uhr, auf vieles Verlangen, bei Herrn Clermont zum allerletzten Male uns hören lassen werden. Wir bitten, diese freundschaftliche Aufnahme auch für nächste Oftermesse auf uns zu übertragen.
Wilhelm Schmidt, nebst Gattin.

A n z e i g e.

Heute, den 14. Januar, zu Schweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig nebst Bscheppliner Lagerbier vom Fasse, wozu ich um gütigen Besuch bitte.
J. F. Flau, St. Frankfurt.

Heute Abend!

Beeffleak mit geschmorten Kartoffeln nebst gutem Eisenberger Lagerbier, à Seidel 1 Gr., bei
C. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

Einen Thaler Belohnung

erhält derjenige, welcher die gestern verlorene Brieftasche an Herrn J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 79, zurückbringt; sie ist von einem armen Messfremden verloren worden. In der Brieftasche befanden sich 4 Stück einzelne preuß. Cassenanweisungen, 2 Rechnungen, ein Rotenblatt und mehre Notizen.

Verloren. Es ist am vergangenen Sonntage, wahrscheinlich vom Anfange der Windmühlengasse an, über den Rosplatz bis in die Bürgerschule ein schwarzer Pelzkragen mit schwarzem Schlosse und gefüttert mit Villo-Atlas verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn auf der Windmühlengasse Nr. 852, 2 Treppen hoch, im Gartengebäude, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am 12. dieses Mittags im alten Hofe zwischen Reichel's und Rudolph's Garten ein grünleberner Beutel mit Geld, woran ein Messingpetchast gebunden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf dem Brühl Nr. 730, an Frau Lehmann, gegen angemessene Belohnung wieder abzugeben.

Verloren wurden von der Augenanstalt bis in Nr. 1434 3 Schlüssel mit blauem Bändchen. Der Finder wird gebeten, solche in der Anstalt gegen eine Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich am 12. dieses ein weiß- und gelbgefleckter Wachtelhund engl. Raze männlichen Geschlechts. Vorzüglich kenntlich ist er an einer am Ende krumm gewachsenen Ruthe. Wer denselben im Barfußgäßchen Nr. 192 abgibt, erhält fünf Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Daß der Handlungsdienere Herr Alexander Hoffeld von hier nicht in meinen Diensten ist, finde ich mich veranlaßt, hierdurch bekannt zu machen.
Leipzig, den 13. Januar 1836. J. E. E. Gerhardt.

Dank dem Herrn Kaufmann Hasler nebst Gattin für das am Jahrestage unsers Albans erhaltene Geschenk.
Wilhelmine Liebers. } Aeltern.
Carl Gottlob Liebers. }

Abschied. Allen Bekannten und Freunden, von denen persönlich Abschied zu nehmen mir die Zeit nicht gestattete, ruft bei seinem Weggange von hier noch ein herzliches Lebewohl zu
Leipzig, den 9. Januar 1836. Herrmann Zeuner.

Familien-Nachricht. Daß unser guter Gatte und Vater, der Bürger und Buchbindersmeister Bierling, nach langen Leiden an einem unheilbaren Brustübel, sein thätiges, dem Wohle seiner Familie geweihtes Leben durch ein sanftes Hinüberschlummern endigte, zeigen wir unsern theuern Freunden und Verwandten und Allen, die den Entschlafenen kannten, hierdurch mit der Bitte um stilles Beileid, mit betrübten Herzen an; werden aber dem ausdrücklichen Wunsche des Verbliebenen zu Folge keine äußeren Zeichen der Trauer anlegen.
Leipzig, den 12. Januar 1836. Caroline Bierling, und ihre drei unmündigen Kinder.

Da ich das Geschäft meines sel. Mannes fortsetze, so bitte ich die verehrten Kunden desselben, das dem Entschlafenen geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und sich versichert zu halten, daß ich mich bemühen werde, mich desselben fortwährend würdig zu machen.
Caroline Bierling, geb. Reichmann.

Thorzettel vom 13. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdener Diligence: Hr. Stud. v. Kreisleben, v. Parisch u. v. Carlowitz, v. hier, v. Neustadt, Pirna u. Dresden zurück.
Die Frankfurter Giltpost.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Hrn. Stud. Zettenborn, Bergholz u. Graul, v. hier, von Zerbst, Roslau u. Wörlitz zurück.
Hr. Rfm. Jacoby, v. Maguhn, im Ringe.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Hr. Rfm. Schulze, v. hier, v. Frankenhäusen zurück.
Eine Eskafette v. Merseburg, 10 Uhr.
Eine dergleichen um 4 Uhr.

P e t e r s t h o r .
Hr. Buchhdt. Wöhlig, v. Zwickau, in Nr. 953.

H o s p i t a l t h o r .
Hr. Rfm. Winkler, v. Rochlitz, im gr. Schilde.
Hrn. Stud. Müller, Treuth, Freier, Pfeifer, Schindel, Bernack u. Zipsel, v. hier, v. Borna, Freiberg, Froburg, Chemnitz u. Ruheide zurück.
Auf der Dresdener Giltpost, 18 Uhr: Hr. Stud. Erchenbrecher, v. hier, v. Rössen zurück, Hr. Rfm. Schiffmann, von Dresden, in St. Hamburg, u. Hr. Cand. Schwibt, von Freiberg, in Nr. 415.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dem. Kuhl, von Ruhland, in St. Berlin, u. Hr. Lieut. Kettelhohn, von Wien, passiert durch.

H o s p i t a l t h o r .
Die Chemnitzer Giltpost, 18 Uhr.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Hr. Rfm. Hennig, u. Hr. Stud. Dreschke und Zumppe, v. hier, v. Dresden zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r .

Hr. Rfm. Barez, v. Berlin, pass. durch.
Die Köthener Post, um 12 Uhr.
Auf der Berliner Giltpost, um 12 Uhr: Dem. Stewell, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Hr. Rfm. Gassen, v. Hamburg, im Hotel de Russie.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Lieut. v. d. Gröben, v. Mainz, passiert durch, Hr. Pdlgsreit. Kühner, von Frankf. a/M., im H. de Bav., Hr. Natural. Marguier, v. Paris, u. Hr. Pdlgscommis Winkler, v. Rochlitz, unbestimmt.

P e t e r s t h o r . Vacat.
H o s p i t a l t h o r .
Hr. Lieut. v. Weinhoff u. Hr. v. Weinhoff, v. Braunschweig, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Hrn. Stud. Ackermann, Müller, Willich, Schwarze und Kressmar, v. hier, v. Dschag u. Großenhain zurück.
Hr. Pdlgsdiener Frigisch, v. Erfurt, im Hotel de Pol.
Auf der Dresdener Giltpost: Hr. Stadtrath Fleischer, Hr. Archid. Balkrabe und Dem. Mademann, v. hier, von Dresden, Dschag u. Wuzen zurück, Hr. Rfm. v. Seutter, v. Lindau, im H. de Bav., u. Hr. Pdlgs. Döring, v. Königstein, im Hotel de Pologne.
Hr. Pdlgsdiener Richter, v. hier, v. Torgau zurück.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Hr. Rfm. Gerdes, v. Altona, u. Hr. Fabr. Seitenberger, v. Nemes, im Hotel de Russie.

H o s p i t a l t h o r .
Hrn. Stud. Volster u. Stülpner, v. hier, v. Frankenberg u. Chemnitz zurück.
Hr. Justiz. Amtm. Brückner, v. Rochlitz, im deutsch. Hof.
Kansstädter und Petersthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.